

Ergebnisse der Befragung zu „RadIn am Marktplatz“ am „Tag der Rücksicht“ 24.6.2023

Im Bündnis Radentscheid Altdorf haben auch die Altdorfer Grünen sich beteiligt am Tag der Rücksicht 24.6.2023. An unserem Stand haben wir Stimmen aus der Bevölkerung zum Miteinander am Altdorfer Marktplatz gesammelt:

- Einschätzungen zu den geltenden Verkehrsregeln
- Erfahrungen zum „Radeln am Marktplatz“ und Verbesserungsideen.

Als **erste Rückmeldung** aus unseren Gesprächen möchten wir vorneweg weitergeben:

- + Die Neugestaltung mit Bänken und Bepflanzung kommt gut an.
- + Für die gesamte Veranstaltung und besonders für die Möglichkeit, sich zur Situation äußern zu können, waren viele sehr dankbar – verbunden mit der Hoffnung, von den Verantwortlichen gehört zu werden.

Unsere Befragung hatte 2 Teile:

1. Fragebogen zur verkehrsrechtlichen Situation

Hintergrund:

Im Zusammenhang mit dem Marktplatz ist immer wieder vom Konzept des „Shared Space“ die Rede. Viele wissen allerdings nicht genau, ob es sich bei der damit verbundenen Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer*innen um eine hier irgendwie gültige rechtliche Regelung oder nur um einen Appell handelt.

Dazu hatten wir 3 konkrete Fragen gestellt (siehe Anhang):

- zu Rechts–vor–Links–Vorfahrt
- zum Überqueren der Fahrbahn
- zur grundsätzlichen Gleichberechtigung

Das Ergebnis lässt sich kurz so zusammenfassen:

- Die Mehrheit der Befragten geht von einem **Vorfahrtsrecht des Straßenverkehrs** aus – aber doch über 10% glauben, dass angehalten werden müsste, wenn jemand die Fahrbahn überqueren möchte.
- Knapp 2/3 gehen davon aus, dass **bei Einmündungen die Rechts–vor–Links–Vorfahrtsregel** gilt. D.h. umgekehrt gut 1/3 rechnen nicht mit diesem sonst normalen Vorfahrtsrecht für sich als Einbiegende. Und selbst unter denen, die von einem Rechts–vor–Links–Vorfahrtsrecht auch für

Radler*innen ausgehen, trauen viele dem nicht und schützen sich deshalb defensiv durch grundsätzliches Stehenbleiben.

Anscheinend erweckt die Gestaltung des Platzes den Eindruck einer Vorfahrtsstraße für den Durchfahrtsverkehr.

- Die meisten gehen von „normalem Verkehrsrecht“ aus – aber sie wünschen sich ein **gleichberechtigtes Miteinander**.

2. Offene Fragen zu Erfahrungen und Ideen zum Radfahren

Außerdem haben wir mit einer Stellwand die offene Frage nach positiven und negativen Erfahrungen sowie Ideen und Wünschen zum „Radln am Markplatz“ gestellt. (siehe Foto im Anhang)

Auch wenn einzelne Karten nicht ganz passend zugeordnet sind bzw. sich auf weitergehende Themen wie die Marktplatzgestaltung oder die Radinfrastruktur in Altdorf allgemein beziehen, ist die grobe Wertung der Antworten auf einen Blick sichtbar (Mehrfachnennungen werden hier mehrfach gezählt):

- 13 grüne = positive (davon 10 direkt zum Thema)
- 41 rote = negative (davon 2 mit Kritik an Radfahrenden)
- 74 blaue = Ideen/Wünsche (davon 12 für das gesamte Stadtgebiet)

Die Aussagen inhaltlich zusammengefasst:

Positive Rückmeldungen:

(Mehrfachnennungen in Klammern)

- Tempobeschränkung wirkt (3x)
- kostenlose, fußläufig gut erreichbare Parkplätze außerhalb des Platzes reduzieren Autoverkehr (3x)
- „Manchmal schönes Miteinander“ (6x)
- „mit Rad schneller als mit Auto“ – deshalb fraglich, warum nicht mehr Rad gefahren wird (1x)

Negative Rückmeldungen:

- Autos: „Katastrophe“, stören, zu schnell, zu achtlos (v.a. beim Parken), zu dominant (19x)
- Platzgestaltung: Rillen bringen auf dem Rad aus dem Gleichgewicht – holprige Wege – betonte Autodominanz (3x)
- Umgekehrt: Radfahrer*innen belästigen und gefährden auf Gehwegen (2x)
- für alle schwächeren Verkehrsteilnehmer*innen ist Rücksichtslosigkeit gefährlich bzw. „eine Katastrophe“ (10)
Überqueren überfordert die Fähigkeiten mancher Menschen mit Handikap

(1)

- umgekehrt: Vorwurf undeutlicher Kommunikation beim Überqueren (1)
- grundsätzlich: kein Ansatz für Verkehrswende sichtbar (2x)

Die vielen **Ideen** (74) zeigen, dass die kritischen Rückmeldungen mit konstruktiven, vielseitigen Verbesserungsmöglichkeiten verbunden sind:

- Rücksicht aller – mit Schilderaufruf dazu (2x)
- mehr Gleichberechtigung durch andere Verkehrsregeln (Shared Space, Spielstraße, Fußgängerzone) (3x)
- Reduzierung des Park-Stresses durch Reduzierung von Parkplätzen (3x)
- Einschränkung des Autoverkehrs, durch Gestaltung der Straße: markierte Überwege/Zebrastrifen) (6x), Sperrungen teilweise (23x) oder vollständig (11x) mit Ausnahmen für Mobilitätseingeschränkte (2x) oder für die reine Zufahrt wie in Neumarkt (ohne Durchfahrtsmöglichkeit) (11x)
- Alternative Erreichbarkeit der Geschäfte durch Parkplätze außerhalb mit Shuttlebus (4x), Fahrrad-Rikshas (1x) oder Lieferdienst der Geschäfte (1x)
- Aufwertung des Marktplatzes durch mehr Außengastronomie, Sitzmöglichkeiten, Schatten oder leichtere Erreichbarkeit der Behindertenparkplätze (5x)
- Verbesserung der Radinfrastruktur (Radwege und Abstellmöglichkeiten) in der gesamten Stadt (12x)

Wir haben den Befragten zugesagt, ihre Rückmeldungen und Ideen an den Stadtrat weiterzugeben:

- zu 1.
die Bitte = Antrag, öffentlich die **rechtliche Situation am Marktplatz zu verdeutlichen** und zu erklären, was genau gemeint ist, wenn immer wieder mal vom Konzept des „Shared Space“ die Rede ist.
(Wir wurden darauf hingewiesen, dass außer über die Tageszeitung viele noch besser über den Stadtblick zu erreichen sind und deshalb eine Information auch hier wünschen.)
- zu 2.
die Bitte, Rückmeldungen und Ideen in die weiteren Planungen der Stadt für den Marktplatz einzubeziehen.